644.1

276

Haniftall (Hanftal)

HOBN H 100

KG: Arnolz

OG: Gross-Eberharts

GB: Waidhofen an der Thaya

p.B: Waidhofen an der Thaya

B.L: N.Ö.

Plesser, A.: In Vergessenheit geratene Burgen d. Waldv. Mbl.d.V.f. Lk. 1902-1905

Schwan Nr. 3228

Aufnahmeblatt
Ortswüstungen

AMA Nr.644.1
HONB Nr.H 100

HANIFTALL

KG Schirnes, MG Thaya/Th., VB Waidhofen/Th., Flur Hamtal Zulüß, Parz. 312,113,315,316,318

Österreich-Karte Nr. 6 E 125 mm, S 221 mm, Sh: 520 m

1.0 TOPOGRAPHISCHE LAGE

1,1 km im SW von Schirnes. Man erreicht den ehemaligen Ortsplatz auf dem Feldweg von Schirnes zum Hamtalwald, zweigt am Beginn des Waldrandes (Kote 528) südwärts ab und verfolgt diesen Weg, der an der Grenze zwischen Feldern und Wald abwärts führt, bis zu der Einmuldung im Quellbereich eines ehemaligen Baches, der heute drainiert ist.

ERGEBNIS DER GELÄNDEFORSCHUNG

2.1 Stellung im Siedlungsnetz

Eindeutige Siedlungslücke

2.3 Engere Lagefaktoren

2.3.1 Lage der OW im Gelände

Oberhalb einer stark verschliffenen Frontstufe auf leicht geneigtem Hang.

3.2.2 Lage zum Wasser

Knapp unterhalb des Quellgebietes eines heute drainierten Baches.

2.3.3 Kleinmorphologie

Kaum mehr erkennbare Frontstufe

2.3.4 Nutzung,Merkmale

Ackerparzellen.

2.5 Oberflächenfunde

2.5.2 Keramik (Menge,von Jh.bis Jh.)

4,83 kg , davon 3660 g Grauton (75%), 490 g Graphitton (10%), 680 g glasierte u. neuzeitliche Ware (14%). Ein relativ großer Teil der Keramik ist sekundär gebrannt. Scherben einer Blattnapfkachel mit mit 2 stlisierten Blättern. Datierung: 13-15. Jh.

datiert von: Univ.Doz.Dr.Sabine Felgenhauer

2.5.3 Andere Funde

Rötliche und graue Flachziegel, gebr. Lehm, Eisenreste, Schmiedeluppe, minderwertige Kohle, Schlacke, alte Knochen.

2.5.4 Ausmaße: 160 x 100 m

3.0. SCHRIFTLICHE UND MÜNDLICHE QUELLEN

3.1. Karten,Kataster.

Typische Exzentrik der Katastralfläche.

3.2 Nennungen,Urkunden

Der um 1400 erstmals genannte Ort war schon um 1575 verödet und wird bereits 1592 als Überländ bezeichnet, was auch der Scherbendatierung entspricht. Franz.Kat.: Überländ

4.0 BEURTEILUNG sichere Ortswüstung

5.2 Probleme,Vermutungen

Die Siedlung scheint noch bis in die erste Hälfte des 16.Jh. bestanden zu haben. Ein Abkommen durch Brand oder Feindeinwirkung ist möglich.

6.0 BEILAGEN

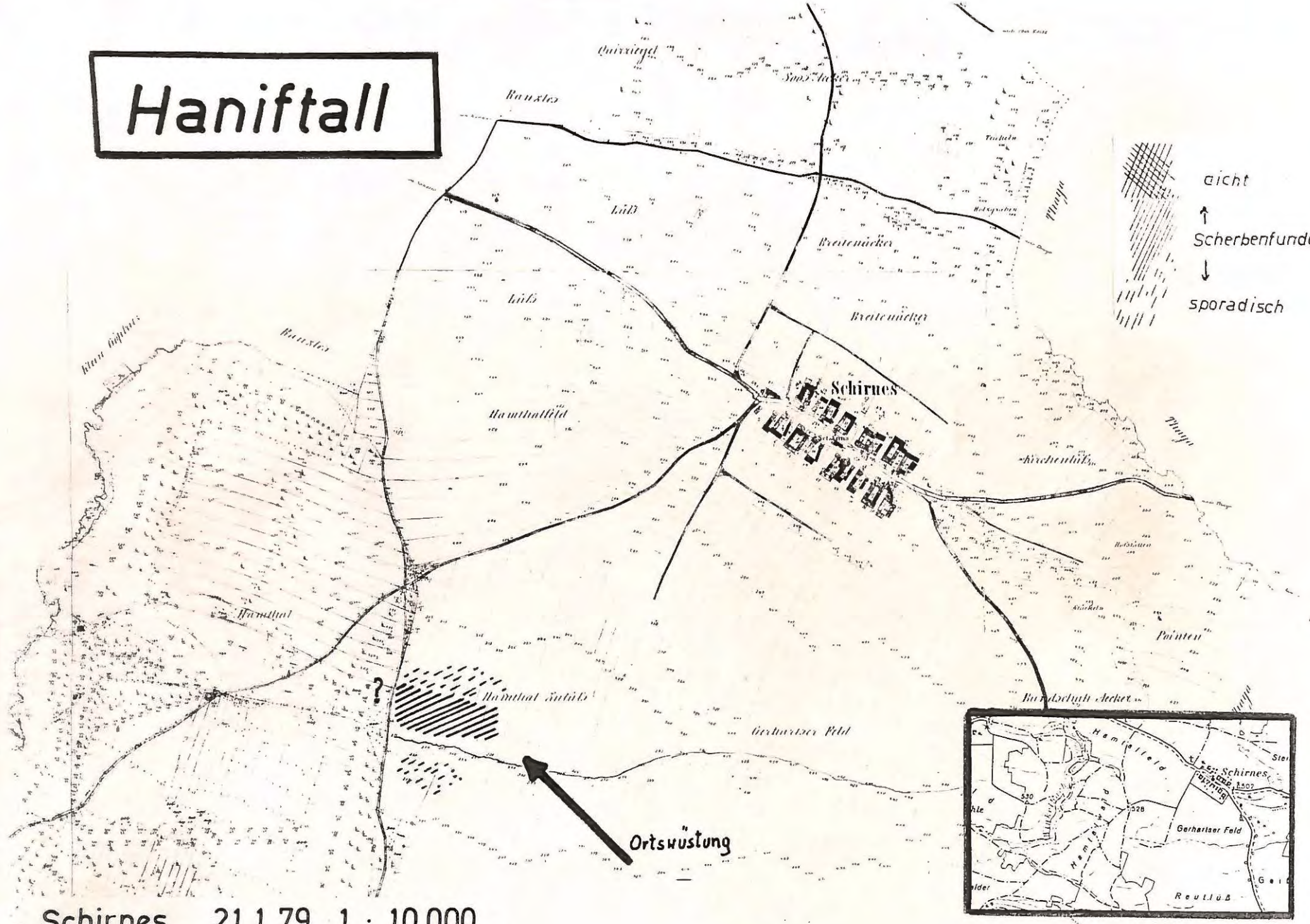
Katasterskizze

DIE OW WURDE LOKALISIERT VON:

Dr.Kurt Bors, [redacted]

Unterschrift

Haniftall



Schirnes 21 1 79 1 : 10 000

74. Ranzles bei Thaja, das sogenannte Eisengütel. Im Mühlgraben am Schwarzbache zwischen den Dörfern Ranzles, Klein-Göpfritz, Arnolz und Schirnes finden sich auf einer sumpfigen Waldfläche Mauerreste von einem angeblichen Schlosse. Die Bewohner dieses Schlosses sollen nach der Volkssage an der Pest gestorben sein bis auf eine alte Frau, welche hier ihren Tod betrauerte. Weil aber das Schloß zu versinken begann, floh sie aus demselben und schenkte die dazu gehörigen Gründe den angrenzenden Bauern, welche sie bis an ihr Lebensende treulich pflegten. Nicht weit von dieser Stelle zeigt man im Walde das »Eiserne Thürl«, große Felsmassen, die vielleicht auch einst ein Vorwerk oder einen Turm getragen haben.[4]) Geschichtlich ist nur so viel erweisbar, daß hier vor Zeiten die Ortschaft Haniftal oder Hamtal bestanden hat, die wahrscheinlich von den Hussiten zerstört wurde und deren Gründe noch heute zu den angrenzenden vier Ortschaften gehören.[5])

[4]) Kremser Zeitung vom 19. August 1894; Geschichtliche Beilagen, VII, 392.
[5]) Blätter, a. a. O., 1883, 169.

Plesser, A: In Vergessenheit
geratene Burgen d. Waldv.
Mbl.d.V.f. Lk. 1902-1905

Hauptkat
W 276

H100. *Hanftal.
1400 (GB VIII, S. 375); 1575 *ödtrecht* (HKA, Urb. Nr. 933, f. 268 r); 1576 Überländ (NÖLA, Hs. 936); 1592 *vberlendt* (sö. Waldkirchen! AfNÖ, KG Krems, Hs. 85 a/1, f. 25 r).
Entweder ö Arnolz, oder sö Waldkirchen, GB Waidhofen/Thaya, bei der Hanfthalmühle.
FlN „Hamtalfeld".

EHEIM, HON VIII, 1981.357

276 H a n i f t a l l 1230/14oo (AÖG IX, S.249)

Haniftal, Hamtal 14oo (St.Pölt. GB VIII, S.375)

Hayental 1563 (ebda)

Hamthal 1755 (St.Pölt. GB VIII, S.3o2)

Um Arnolz, GB Waidhofen a.d.Thaya. Vgl. Neill, Bl.f.LK. 1883, S.169.

Hanifthal.

Nach dem im Stiftsarchive zu Herzogenburg verwahrten Büchleins „prima fundacione“ gehörten zum Amte Thaja[1]) um das Jahr 1430 Zehentholden in folgenden Ortschaften:

Taya. (Markt Thaja am linken Ufer der Thaja).
Nider-Eberhartz. (Klein-Eberharts an der Thaja.)
Mospach. (Verödet.)
Sawrlings. (Sarning bei Dimmling?)
Tubeniche. (Dimmling bei Sarning.)
Gerharts. (Gross-Gerharts bei Dimmling.)
Schirneis. (Schirnes bei Gross-Gerharts.)
Hanifthal.
Rentzleins. (Ranzles bei Schirnes.)
Frubretz. (Frühwerts, nördlich von Ranzles.)
Negwans. (Eggmanns bei Frühwerts.)
Ober-Edlitz. (Ober-Edlitz am linken Thajaufer: gegenüber liegt Nieder-Edlitz, welches gleichzeitig zum Amte Bruck gehörte.)

Meyrshof. / Geberhartzs. — Unbestimmbare, wahrscheinlich abgekommene Orte, unweit Thaja. Geberhartzs ist weder Gross-Eberhards bei Sarning, noch Gross-Gerharts bei Dimmling.

Hanifthal lag zwischen den vier Dörfern Klein-Göpfritz, Arnolz, Schirnes und Ranzles.[2]) Die zu diesen Ortschaften gehörigen Feldmarken: Hamthalfeld (zu Arnolz), Hamthalholz (zu Klein-Göpfritz), Heimthalfeld (zu Ranzles), Hamthal, Hamthalfeld und Hamthal-Zulüss (zu Schirnes gehörig) erinnern noch an die Ortschaft Hanfthal. Das Büchlein „prima fundacione“ schreibt: „In villa Haniftall De duobus Allodiis Et vna Area decime totales Et de vna Area tercia pars cedit cenobio.“[3])

Sonst ist von Hanfthal nichts bekannt. In Bezug auf Sawrlings steht in dem eben erwähnten Büchlein: „In villa Sawrlings De tribus Mansis tercia pars cedit cenobio. (Mit späterer Hand am Rande: Hoc pertinet ad nyder Eberhartz.“) Ob Sawrlings das derzeit Sarning genannte Dorf, oder eine verödete Ortschaft bei Klein-

[1]) Die 14 zum Amte Thaja gehörigen Orte befinden sich am linken, die zum Amte Bruck gehörigen Orte aber sämmtlich am rechten Thajaufer.
[2]) Vergl. Nr. 5 und 6 der Administrativkarte von Niederösterreich, Sectionen Litschau und Dobersberg.
[3]) Archiv. I, c. IX., p. 249.

(Nieder-) Eberharts ist, müssen wir weiterer Forschung überlassen. Ein selbständig begrenzter Grundcomplex, „Schalring genannt, zwischen Dimmling und dem Jägerteich bei Waidhofen an der Thaja könnte einen Anhaltspunkt geben.

Z. d. V. f. Lk. v. NÖ, NF XVII, 1883, S 145-218
G. Neill: Top. d. verschollenen Ortschaften im VoMB